

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt Erfurt
Herr Perdelwitz
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**Drucksache 1444/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Neue Mitte Südost;
öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Perdelwitz,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Große Fragezeichen stellen sich Anwohnerinnen und Anwohnern bezüglich der Zufahrtsmöglichkeiten und Wegeführungen im Bauprozess sowie im Zeitraum des geplanten Abrisses der Brücke. Wann kann mit einem Verkehrskonzept zur Baustellenführung und Wegeleitung gerechnet werden?**

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt existiert lediglich ein Wettbewerbsbeitrag, der skizzenhaft die höhengleiche Verkehrsführung von Stadtbahn und Kfz-Verkehr beinhaltet. Welche konkreten baulichen Maßnahmen in welchem Zeitraum mit der Umsetzung dieser Lösung verbunden sind, kann gegenwärtig nicht bestimmt werden. Erst wenn zu diesen Aspekten detailliertere Informationen vorliegen, können auch die entsprechenden Planungen für bauzeitliche Verkehrsführungen vorangetrieben werden. Aktuell können daher keine Aussagen zur Fragestellung getroffen werden.

- 2. Was sind die nächsten praktischen und methodischen Schritte in Sachen Beteiligung im Rahmen des Projektes?**

Ich beziehe mich im Folgenden ausschließlich auf die Beteiligung im Rahmen des Projekts bewilligten Handlungsfeldes 2: „Neue Mitte Südost“. Im Rahmen des Modellvorhabens finden daneben weitere Beteiligungsformate übergreifend zum Gesamtprojekt sowie zu einzelnen anderen Handlungsfeldern statt.

Im April und Mai hat die Stadtverwaltung, unterstützt durch die Zebralog GmbH intensiv die Ergebnisse des Planungswettbewerbs der Öffentlichkeit vorgestellt. Einerseits wurden Prozess und Siegerentwurf den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ausführlich erläutert, außerdem gab es in verschiedenen Formaten für unterschiedliche Zielgruppen die Möglichkeit, sich zu dem Siegerentwurf und Prozess zu äußern. Durchgeführt wurden

Seite 1 von 5

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

folgende Veranstaltungen und Formate zum Wettbewerbsergebnis „Neue Mitte Südost“:

16.03.	Pressearbeit, Pressegespräch
28.03.	Vorstellung Siegerentwurf Ortsteilräte + Öffentlichkeit + Planungsteams
28.03.-13.05.	Ausstellung im Melchendorfer Markt
Dienstags 16-18 Uhr	Sprechzeiten in der Ausstellung
Ende März	Ergebnisse auf www.zukunft-sudost.de , social media und an Stadtteilkonferenz
04.04.	Workshop mit Erwachsenen
04.04.	zwei Workshops mit Kindern und Jugendlichen
03.05.	Vorstellung und Gespräch mit Wohnungsunternehmen
08.05.	Vorstellung und Gespräch mit Blindenverband
11.05.	Vorstellung für Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr
13.05.	Workshop auf dem Stadtteilstadtteilfest

Die Ergebnisse der Beteiligungsformate werden aktuell durch die Zebralog GmbH ausgewertet und dokumentiert (vorläufige Dokumentation liegt vor (siehe DS 0850/23), finale Dokumentation erfolgt gegenwärtig). Die Dokumentation wird veröffentlicht und dem Planungsteam zur Rahmenplanung übergeben. Die Ergebnisse werden sowohl in der Rahmenplanung als auch bei weiteren Planungsschritten berücksichtigt.

Zur „Neuen Mitte“ erfolgen die nächsten Beteiligungsschritte im Zuge der Rahmenplanung. Methodisch ist es wichtig, den Prozessablauf sowie nötige Anpassungen der Planung transparent und sichtbar zu vermitteln. Dies ist umso wichtiger, da die Beteiligung in diesem Projekt in einer sehr frühen Planungsphase beginnt und fehlendes Verständnis für meist langwierige aber nötige Planungsabläufe zu Missverständnissen und Frust führen kann. Informationsvermittlung erfolgt insbesondere auf www.zukunft-sudost.de, in der Projektausstellung an der Straßenbahnhaltestelle „Abzweig Wiesenhügel“, über die Stadtteilkonferenz, Social Media und in Veranstaltungen. In Veranstaltungen wurde der Wunsch nach mehr analogen Medien zur Informationsvermittlung geäußert. Dieser Wunsch soll aufgegriffen und bestimmte Planungsstände und Ergebnisse in Formaten wie Flyern oder Booklets bereitgestellt werden.

Methodisch bleibt für Zebralog und Stadtverwaltung die wichtige Aufgabe, Gesprächsmöglichkeiten vor Ort zu schaffen, insbesondere Diskurs zuzulassen. Bedürfnissen und Bedenken werden in der Beteiligung wertgeschätzt, transparent dokumentiert und an die Planung weitergegeben. Durch die Beteiligung in allen Projekten im Modellvorhaben sollte Optimismus für Veränderungen erzeugt werden – ein Ziel, das derzeit durch Zebralog und das Künstlerkollektiv OQ-Paint bei der Gestaltung einer Ausstellung an der Haltestelle „Abzweig Wiesenhügel“ bearbeitet wird.

Aktuell führt das Amt für Stadtentwicklung und –planung gezielt Gespräche in kleineren, geschützteren Rahmen mit Personen, die von den Planungen bspw. als Grundstückseigentümer besonders betroffen sind. Gespräche werden auch mit den Wohnungsunternehmen geführt, die in den Großwohnsiedlungen besonders wichtige Akteure sind.

In den kommenden Monaten wird die Beteiligung konkrete Bereiche mit Realisierungsabsichten in den Fokus nehmen: Hierbei sind aus Sicht der Verwaltung der Verkehrsumbau, der Umgang

mit dem „produktiven Quartier“ und der bestehenden KITA sowie die Konkretisierung von Freiraumprojekten (Landschaftsachse, Freizeitflächen am Paulinzeller Weg, Platz am Sibichen und Stadtplatz) wichtige Gegenstände. In bisherigen Formaten hat sich bestätigt, dass die Teilnehmenden an den Veranstaltungen vor allem über konkret realisierbare Projekte diskutieren möchten, wohingegen Projekte mit spätem Realisierungshorizont („Friedhofspark“) weniger Interesse hervorrufen.

Im Detail kann die Verwaltung diese Schritte erst nach Beauftragung mit dem Planungsteam und Zebralog gemeinsam konzipieren, da das Planungsteam in die Beteiligung intensiv einbezogen werden soll und dies auch seitens der Planer als Selbstverständlichkeit formuliert wurde. Natürlich sind auch die Gegenstände der Beteiligung abhängig von der weiteren fachplanerischen Überarbeitung des Siegerentwurfs aus dem Wettbewerb im Zuge der Rahmenplanung. Methodisch tendiert die Stadtverwaltung zu Workshopformaten vor Ort, in denen zu verschiedenen Themen und Projekten ein gezielter und intensiver Diskurs stattfinden kann.

Ziel der Verwaltung ist es, aus dem Rahmenplan Realisierungsprojekte für das Modellvorhaben zu generieren. Zu jedem dieser Projekte wird es Beteiligungsformate geben. Möglich ist auch, dass zu Projekten bereits Ergebnisse zurückliegender Beteiligungen vorliegen, die in der Planung berücksichtigt werden.

3. Wie wurde mit den bisherigen Ergebnissen der Beteiligungsformate umgegangen und welche Ideen und Anregungen wurden aufgenommen und in die weitere Planung integriert bzw. dienen den weiteren Planungsschritten als Impulse bzw. welche Ideen und Anregungen können keine weitere Berücksichtigung erfahren?

Beteiligungsformate zur „Neuen Mitte“ im Vorfeld des Planungswettbewerbes waren Bürgerforen im Sommer 2022 im Ortsteil Herrenberg, außerdem diverse Gespräche mit Eigentümern, Wohnungsunternehmen und Ortsteilräten. Es wurde umfangreich auf diversen Veranstaltungen, in der Stadtteilkonferenz oder auf www.zukunft-südost.de über Projekt und Verfahren informiert.

Die grundlegenden Zielstellungen des Projekts und des Planungswettbewerbs wurden in der Bürgerbeteiligung kaum angefochten, sodass die Aufgabenstellung und Auslobung nach den positiven Gremienbeschlüssen in den Wettbewerb gegeben wurde. Die Ergebnisse der Bürgerforen vom 8. und 9. Juli 2022 wurden dokumentiert und als Kapitel der Wettbewerbsaufgabenstellung (Auslobungstext Kapitel B.6) beigefügt. Die Wettbewerbsteilnehmer wurden aufgefordert, diese zu berücksichtigen. Inwiefern welche Anregungen aus der Beteiligung die Planungsbüros zu welchen planerischen Entscheidungen bewegt hat, kann nur durch die Planungsbüros selbst beantwortet werden. Somit fanden sich in den Wettbewerbsbeiträgen Anregungen aus der Beteiligung wieder, andere wurden nicht aufgenommen. Da im Preisgericht Ortsteilbürgermeister, Vertreter und Vertreterinnen der Stadtratsfraktionen beteiligt waren, wurden deren Anregungen und Einwände durch das Fachpreisgericht umfassend in die Diskussion aufgenommen.

Beteiligungen zu Stadtentwicklungsprozessen offenbaren unterschiedlichste Interessen und Bedürfnisse sowie konkrete Wünsche, die sich nicht selten widersprechen. Dies wird bei der Beteiligung zur „Neuen Mitte“ beispielsweise deutlich, wenn Teilnehmende die Tunnel zur Haltestelle „Abzweig Wiesenhügel“ bewerten:

„Kreuzung Stadtbahn und PKW wird infrage gestellt; Frage nach Verkehrsunfällen kommt auf – kein Unfallschwerpunkt – Kreuzung funktioniert gut; Tunnel muss nur beleuchtet werden; Treppe Wiesenhügel muss barrierefrei gestaltet und beleuchtet werden; Tunnel ist in den Abendstunden ein Angstraum; Tunnel ist kein guter Fußgängerweg; ÖPNV muss Vorrang haben; die Tunnelquerung ist zu lang, umwegig und wenig attraktiv; die Menschen laufen illegal und gefährlich über die Straße und Gleise; keine Tunnel mehr bauen;[...]“

(Auszug aus der Aufgabenstellung Kapitel B.6, S. 84)

Wichtig in der Beteiligung zur „Neuen Mitte“ ist es deshalb, aus konkreten Wünschen Bedürfnisse zu erkennen und diese in Planung zu überführen. An den Diskussionen zum Tunnel lassen sich beispielsweise Bedürfnisse nach Verkehrssicherheit, sicheren Querungen für den Fußverkehr und hohe Qualitäten für die Leistungsfähigkeit für alle Verkehrsmittel genauso wie Bedürfnisse nach angstfreien Stadträumen und einem attraktiven Stadtbild ablesen. Aufgabe von Verwaltung und Planungsbüros ist es nunmehr, Lösungen zu finden, die diesen Bedürfnissen entsprechen und fachlich auf das Machbare abzuwägen. Konkrete Wünsche, wie eine verbesserte Beleuchtung der Tunnel, sind mit dem bestehenden Wettbewerbssiegerentwurf nicht berücksichtigt worden, dem dahinterstehenden Bedürfnis nach attraktiven und angstfreien Fußwegen im Planungsgebiet kann aber auch mit der vorliegenden Planung entsprochen werden. Aspekte der Verkehrssicherheit beispielsweise werden zeitnah bei einer Konkretisierung und Überprüfung der Verkehrsanlagen im Siegerentwurf durch ein Verkehrsingenieurbüro dezidiert überprüft. Hierbei muss auch immer der Zuwendungsgeber mit einbezogen werden.

Alle Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse müssen auf diese Art in die nachfolgenden Planungsschritte einfließen. Dies gilt für die Überarbeitung des Wettbewerbssentwurfs zum finalen Rahmenplan genauso, wie für die folgenden Planungsschritte für Realisierungsbereiche. Viele konkrete Wünsche, wie „Trinkbrunnen“ oder „Fassadenbegründung“, werden erst in späteren Planungsphasen berücksichtigt, in denen konkrete Räume im Detail betrachtet werden.

Zum Umgang mit den Verkehrsanlagen im Handlungsfeld 2 haben alle Beteiligungsformate ein breites Spektrum an Meinungen aufgezeigt. Insbesondere in den Veranstaltungen zum Siegerentwurf in der Ausstellung von Ende März bis Mitte Mai 2023 haben viele Teilnehmende den Wunsch nach grundhaften Veränderungen um den „Abzweig Wiesenhügel“ und Offenheit gegenüber der im Siegerentwurf dargestellten Verkehrslösung gezeigt.

Im Folgenden möchte ich beispielhaft auf wichtige Beteiligungsergebnisse eingehen und aufzeigen, wie diese im Projekt berücksichtigt werden:

- Wünsche nach attraktiven Freiräumen, Grün, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten werden berücksichtigt, indem wichtige freiraumplanerische Ideen des Siegerentwurfs im Zuge der Rahmenplanung mit hoher Priorität auf Realisierungsmöglichkeiten überprüft werden. Der Fokus soll hierbei auf die Elemente „Landschaftsachse“, Freizeitflächen am Paulinzeller Weg, „Platz am Sibichen“ und „Stadtplatz“ gelegt werden.
- Fragen zum Verkehrsumbau zu Durchführbarkeit, Qualitäten und Erreichbarkeiten in der Bauzeit – siehe Antwort zu Frage 1
- Fragen zu Sicherheitsaspekten der Verkehrsanlagen werden im weiteren Prozess fortwährend wesentlicher Bestandteil der Planungen sein. In einem ersten Schritt wird ein Verkehrsplanungsbüro den Siegerentwurf dahingehend überprüfen, Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten für die weitere Planung aufzeigen.

- Damit sich die Teilnehmenden an den Beteiligungsformaten, die Stadträume anhand der Planungsunterlagen besser vorstellen können, wird in der Stadtverwaltung ein Modell gebaut. Dadurch können die Planungsstände den Interessierten besser vermittelt werden. Zudem werden mit der Rahmenplanung Visualisierungen und fotorealistische Darstellungen erarbeitet.
- Zusätzlich werden der Prozess und wichtige Meilensteine durch Zebralog leicht verständlich aufgearbeitet und beispielsweise auf www.zukunft-südost.de, in der zentralen Projektausstellung am Abzweig Wiesenhügel oder bei Veranstaltungen gezeigt. Somit wird sichergestellt, dass die komplexe Prozessstruktur und die langen Planungsprozesse den Interessierten besser vermittelt werden.

Ich hoffe ich konnte hiermit Ihre Fragen beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein